


Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	



Einrichtungskonzept

- Kurzkonzept -

Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl
Ambulantes Rehazentrum Ortenau

Ebertplatz 12

77654 Offenburg


Tel. 0781 472-8050

Fax 0781 472-8052

E-Mail: info@rehazentrum-ortenau.de

Internet: www.rehazentrum-ortenau.de

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 1 von 16


Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

1. Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
1. Inhaltsverzeichnis	2
2. Einleitung	3
3. Indikationen, Therapie- und Leistungsspektrum	4
3.1 Indikationsliste	5
3.2 Diagnostik	5
3.3 Therapie- und Leistungsspektrum	6
4. Behandlungsablauf	11
5. Qualitätsmanagement	13
6. Anfahrts- und Lageplan	14

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet und die männliche Sprachform verwendet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 2 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

2. Einleitung

Das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl mit seinen drei Betriebsstellen Offenburg Ebertplatz, Offenburg St. Josefsklinik und Kehl zählt zu den leistungsstärksten Kliniken der Region und versorgt jährlich rund 39.000 Patienten stationär sowie mehr als 112.000 Patienten ambulant. Ausgewiesen als Krankenhaus der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg verfügt das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl über 780 Planbetten sowie eine große Anzahl an Fachkliniken und -zentren. Die Interdisziplinarität stellt dabei eine wichtige Grundlage für hochwertige Medizin und Pflege dar. So wird eine fachübergreifende Versorgung durch die Bildung von Zentren sichergestellt.


Das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl ist Teil des Kompetenzverbunds Ortenau Klinikum mit derzeit acht stationären Häusern und insgesamt 1.707 Planbetten sowie einem Pflege- und Betreuungsheim. Das Ortenau Klinikum ist ein Eigenbetrieb in der Trägerschaft des Ortenaukreises (rund 420.000 Einwohner).

Integriert in das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, an der Betriebsstelle Offenburg Ebertplatz, leistet unsere Einrichtung dabei seit 1996 einen wesentlichen Beitrag zur rehabilitativen ambulanten Versorgung von Patienten mit muskuloskeletalen bzw. orthopädischen Erkrankungen. Als integrativer Bestandteil der regionalen Gesundheitsversorgung im Ortenaukreis ist eine direkte Vernetzung mit den akut-medizinischen Versorgungsbereichen des Kompetenzverbundes Ortenau Klinikum sowie eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Rehabilitationskliniken und weiteren Partnern gegeben.

Das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** bietet eine wohnortnahe, teilhabeorientierte und umfassende ambulante medizinische und therapeutische Behandlung auf höchstem Niveau. Nach Gelenkersatzoperationen, Unfall- oder Sportverletzungen oder Erkrankungen des Bewegungs- oder Stützapparates, hilft das interdisziplinäre Reha-Team den Patienten zu einer möglichst vollständigen Genesung und einer schnelleren Eingliederung in den Alltag und das Berufsleben. Fachliche und sozialmedizinische Kompetenz, verbunden mit Einfühlungsvermögen, Anteilnahme und Zuwendung, sind dabei Grundlagen einer vertrauensvollen und wirksamen Behandlung.

Das Leistungsangebot umfasst neben der ambulanten orthopädischen bzw. muskuloskeletalen Rehabilitation auch die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP), Präventions- und Nachsorgeleistungen sowie alle physio- und ergotherapeutischen Leistungen aus dem Heilmittelkatalog nach ärztlicher Verordnung. Die Leistungen basieren dabei auf einem ganzheitlichen Rehabilitationsansatz sowie aktuellen Medizin- und Therapiekonzepten.

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	<p style="text-align: center;">Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!</p>	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 3 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

Das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** wird von den gesetzlichen Krankenkassen, den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern (Berufsgenossenschaften, Unfallkassen), der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg sowie den Privaten Krankenversicherungen belegt.


3. Indikationen, Therapie- und Leistungsspektrum

Im **Ambulanten Rehasentrum Ortenau** werden Behandlungen für Patienten mit orthopädischen, unfallchirurgischen und nicht zentral bedingten neurologischen Erkrankungen angeboten. Die Indikation einer Rehabilitationsmaßnahme ergibt sich, wenn Beeinträchtigungen der Aktivitäten und insbesondere der Teilhabe (Partizipation) zu erwarten sind (Rehabilitationsbedarf). Zusätzlich vorausgesetzt werden für die ambulante Rehabilitationsfähigkeit eine ausreichende Motivation sowie individuelle Voraussetzungen wie beispielsweise ausreichende Mobilität auf Seiten des Rehabilitanden und eine positive Rehabilitationsprognose.

Die Rehabilitation ist gestaltet nach den Kriterien des bio-psycho-sozialen Modells der International Classification of Functioning, Disability and Health (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, kurz: ICF) mit besonderer Berücksichtigung der Teilhabe, des möglichen oder eingeschränkten Zugriffs auf die Komponenten des Menschseins in der modernen Industrie- und Kulturgesellschaft. Dabei wird ein **ganzheitlicher Rehabilitationsansatz** zugrunde gelegt: Über das Erkennen und Behandeln einer Krankheit oder Verletzung hinaus werden die Interaktionen zwischen den Gesundheitsproblemen und den Kontextfaktoren eines Menschen analysiert und berücksichtigt, bestärkt oder abgeschwächt, um schon in der Rehabilitation die Lebensrealität des Patienten möglichst detailliert als Übungsmodell ohne die Nachteile der Realität nutzen zu können und so die Rehabilitation auf die Wiederherstellung oder zumindest die Verbesserung der Teilhabe am alltäglichen, gesellschaftlichen und beruflichen Leben auszurichten. Besonderes Augenmerk wird gerichtet auf die Wiederherstellung oder Verbesserung der persönlichen Eigenständigkeit in der Bewältigung des Alltags und in der Weiterführung der in der Rehabilitation erlernten Übungen und Tätigkeitsabläufe (Hilfe zur Selbsthilfe), um ein Wiederauftreten oder eine Verschlimmerung der behandelten Defizite, auch nach Beendigung der Rehabilitation, zu verhüten.

Um die Rehabilitationsziele zu erreichen, erfolgen die Behandlungen ganzheitlich durch ein **interdisziplinäres Reha-Team** aus Fachärzten sowie Physio-, Sport- und Ergotherapeuten, im Bedarfsfall ergänzt um psychologische, sozialmedizinische oder ernährungswissenschaftliche Maßnahmen. Regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungen der Ärzte und Therapeuten gewährleisten dabei eine Behandlung nach aktuellen Therapiekonzepten.

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 4 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehaszentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

3.1 Indikationsliste

Die Indikationsliste zur muskuloskeletalen bzw. orthopädisch-traumatologischen Rehabilitation im **Ambulanten Rehaszentrum Ortenau** umfasst u.a. folgende Erkrankungen oder Verletzungen:

- Arthrosen aller Gelenke
- Knochenstoffwechselkrankheiten / Osteoporose
- Frakturen im Bereich der Extremitäten, der Wirbelsäule, des Beckens und des Thorax
- Endoprothetischer Gelenkersatz
- Gelenkluxationen
- Sehnen- und Bandverletzungen
- Muskelerkrankungen / Muskelverletzungen
- Posttraumatische Nervenverletzungen
- Gliedmaßenverlust
- Zustand nach Unfall- oder Sportverletzungen
- Operativ- oder konservativ versorgte Bandscheibenvorfälle oder sonstige Erkrankungen der Bandscheibe
- Sonstige Operationen oder Verletzungen am Bewegungsapparat


3.2 Diagnostik

Rehabilitationsspezifische Funktionsdiagnostik bezieht sich auf die Untersuchung des Ausmaßes der Beeinträchtigungen, die der Patient in beruflicher und alltäglicher Funktionsausübung erlebt. Zudem lassen sich therapeutische Maßnahmen mit diagnostischen Verfahren in ihrer Effektivität erfassen und kontrollieren.

Vor Beginn der ambulanten Rehabilitation soll die erforderliche medizinische Diagnostik (einschließlich Differentialdiagnostik) bereits durchgeführt sein. Am Reha-Aufnahmetag (spätestens am Folgetag) erfolgt die Eingangsuntersuchung durch den Rehaarzt mit allgemeiner und indikationsbezogener Diagnostik. Für weitere notwendige rehabilitationsspezifische Funktionsdiagnostik oder Notfalldiagnostik stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Ruhe- und Belastungs-EKG-Messplätze, Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Ganzkörper-Plethysmografie
- Psychologische Diagnostik
- Sozialmedizinische Anamnese
- Dopplersonographie der extra- und intracraniellen Gefäße sowie Farbdoppler der peripheren Arterien und Venen

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehaszentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 5 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

- B-Mode-Sonographie (orthopädische und internistische Ultraschall Diagnostik)
- Echokardiographie
- Labor
- Alle konventionellen Röntgenuntersuchungen
- Computertomographie (CT)
- Kernspintomographie (MRT)
- Nuklearmedizinische Untersuchungen
- Angiografie und angiografische Interventionen

Einige der vorgenannten diagnostischen Verfahren, u.a. zur Abklärung möglicher internistischer Begleiterkrankungen oder akuter medizinischer Fragestellungen, werden in den Fachkliniken und Instituten des Ortenau Klinikums durchgeführt.


3.3 Therapie- und Leistungsspektrum

Das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** bietet ein breites Therapiespektrum mit wirksamen Behandlungsmethoden und -verfahren, die auf eine nachhaltige Bewältigung der jeweiligen Verletzung oder Erkrankung abzielen. Dabei werden aktive und passive Behandlungstechniken indikationsabhängig und individuell in einer gezielten Behandlung kombiniert. Entsprechend der Indikation und ärztlichen Diagnose stehen u.a. folgende Therapieformen zur Verfügung:

Physiotherapie

- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach
- Funktionsanalyse und Behandlung nach Brügger
- Medizinische Trainingstherapie (MTT) für Extremitäten und Rumpf
- Propriozeptionstraining
- Analyse und Training an der Isokinetik
- Therapie im Bewegungsbad
- Entspannungstherapie
- Geh- und Rückenschule
- Mobilisierende Gelenkdrainage
- Fußreflexzonenmassage
- Cranio-sacrale Therapie
- Akupunkturmassage nach Radloff
- Matrix-Rhythmustherapie
- Power-Plate®

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 6 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

Physikalische Therapie

- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Manuelle Lymphdrainage und Kompressionstherapie
- Extensionsbehandlung (Therapie im Schlingentisch)
- Elektrotherapie
- Ultraschalltherapie
- Verschiedene Formen der Wärme- und Kältetherapie z.B. Heiße Rolle, Wärme- oder Eispackungen

Ergotherapie

- Sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- Motorisch-funktionelle Behandlung
- Handtherapie
- Ergotherapeutischer Schienenbau
- Narbenbehandlung
- Hilfsmittelberatung, Hilfsmittelversorgung und Schulung an Hilfsmitteln


Sonstige Therapieformen

- Kinesio Taping
- Faszientraining
- Herz- / Kreislauftraining
- Psychologische Therapie und Beratung
- Entspannungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Sozialberatung
- Patientenschulung und -information
- Gesundheitsvorträge

Im Rahmen der genannten Therapieformen steht in der Einrichtung u.a. die folgende **medizinisch-technische Ausstattung** zur Verfügung:

- Bereich für die gerätegestützte Krankengymnastik bzw. Medizinische Trainingstherapie (MTT):
 - Trainingsgeräte für Rumpf sowie untere und obere Extremitäten
 - Laufbänder
 - Fahrrad-, Handkurbel-, Stepper-Ergometer als Einzelgeräte
 - Bewegungsschienen (Beine, Ellenbogen, Schulter)
 - Isokinetisches Trainings- und Kraftmessgerät
 - Power-Plate®

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 7 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

- Kletter- und Sprossenwand
- Diverse Kleingeräte z.B. Hanteln, Sandsäcke, Pezzibälle
- Bewegungsbad (mit Hebelift), Schwimm-Utensilien
- Schlingentisch
- Elektrotherapiegeräte
- Ultraschalltherapiegeräte
- Gehbarren
- Kryo-Jet (Kältebehandlung)
- Gymnastik-Utensilien

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Therapieelemente und -konzepte erfolgen regelmäßige Neuanschaffungen und Erweiterungen der Therapiegeräte und -ausstattung.

Die einzusetzenden Behandlungselemente **in der ambulanten muskuloskeletalen bzw. orthopädisch-traumatologischen Rehabilitation** variieren entsprechend der jeweiligen Indikation. Je nach Schweregrad der Schädigungen, Beeinträchtigungen der Aktivitäten sowie der Teilhabe und den sich daraus ergebenden Rehabilitationszielen gestalten sich die individuell erforderliche Rehabilitationsdauer und Therapiedichte. In der Regel ist eine Therapiezeit von täglich mindestens vier bis maximal sechs Stunden an fünf Tagen in der Woche gegeben. Dabei wird auf die individuelle Belastbarkeit des Rehabilitanden Rücksicht genommen.

Dagegen konzentriert sich die **Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)** im Gegensatz zur ambulanten Rehabilitation mit ihren Therapieleistungen rein auf die Verbesserung der eingeschränkten Funktionen und beinhaltet keine Schulungs- oder beratende Einheiten, Die Therapiedauer beträgt ca. 2,5 Std. an 3 bis 5 Tagen in der Woche. Nach Abschluss der EAP kann die Therapie mit weiterführenden Rezepten fortgesetzt werden. Die EAP ist eine von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) entwickelte ambulante Therapieform und bietet Erwerbstätigen nach einem Wege-, Sport- oder Arbeitsunfall eine intensive und individuelle Komplextherapie.


Entsprechend den Vorgaben der Kosten- bzw. Leistungsträger und deren indikationsspezifischen Konzepten ergeben sich im **Ambulanten Rehazentrum Ortenau** folgende **rehabilitationsspezifische Behandlungsangebote**:

Ambulante muskuloskeletale bzw. orthopädische Rehabilitation

Kostenträger:

alle gesetzlichen Krankenversicherungen, Betriebs- und Innungskrankenkassen, Knappschaft, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 8 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

Therapiedauer und -frequenz:

10-20 Behandlungstage

5 Behandlungstage/ Woche

4-6 h/ Behandlungstag

Therapieelemente:

Ärztliche Betreuung u.a. Eingangs- und Abschlussuntersuchung, Einzeluntersuchungen, Einzelphysiotherapie, Gruppenphysio- und -ergotherapie, Ergotherapie Einzelbehandlung, klassische Massage, manuelle Lymphdrainage, Gruppenphysiotherapie im Bewegungsbad, Medizinisches Gerätetraining, physikalische Maßnahmen, psychologische Einzeltherapie, Entspannungstherapie, Beratung zu sozial- und beruflichen Fragen, Diät- und Ernährungsberatung, Arztvorträge, psychologische Aufklärungsvorträge

Sonstiges:

Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Mittagessen, Fahrdienst bei medizinischer Notwendigkeit oder Fahrtkostenübernahme bei eigener Anreise bzw. Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)

Kostenträger:

alle gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften, Unfallkassen)

Therapiedauer und -frequenz:

Verordnung gilt 14 Tage ab Behandlungsbeginn

3-5 Behandlungstage/ Woche

2-2,5 h/ Behandlungstag

Therapieelemente:


Ärztliche Betreuung u.a. Eingangs- und Abschlussuntersuchung, Einzeluntersuchungen, Einzelphysiotherapie, Gruppenphysiotherapie, Ergotherapie Einzelbehandlung, klassische Massage, manuelle Lymphdrainage, Gruppenphysiotherapie im Bewegungsbad, Medizinisches Gerätetraining, physikalische Maßnahmen

Sonstiges:

14-tägige Kontrolluntersuchung beim verordnenden Durchgangsarzt (D-Arzt)

Die Leistungen zur ambulanten muskuloskeletalen bzw. orthopädischen Rehabilitation und Erweiterten Ambulante Physiotherapie (EAP) können ebenfalls für Versicherte der Privatversicherungen, Beihilfestellen und Selbstzahler erbracht werden.

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	<p style="text-align: center;">Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!</p>	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 9 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

Daneben bietet das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** im Anschluss an eine stationäre oder ambulante Rehabilitation berufsbegleitende und wohnortnahe **Reha-Nachsorgeleistungen** an. Nachsorgeprogramme zielen darauf ab, das schon während der Rehabilitation erfolgreiche Behandlungskonzept fortzuführen und den wieder gewonnenen Gesundheitszustand langfristig zu erhalten. Nachsorgeleistungen erhöhen somit die Wirksamkeit von medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen.

Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)

Kostenträger:

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Deutsche Rentenversicherung Bund

Therapiedauer und -frequenz:

24 Behandlungseinheiten

1-2 Behandlungseinheiten/ Woche

1,5 h/ Behandlungseinheit

Therapieelemente:

IRENA ist eine multimodale und interdisziplinäre Nachsorgeleistung als Gruppenleistung, die durch eine Kombination der bereits in der Rehabilitation angewandten Kernelemente Training, Schulung und Beratung definiert ist. Therapieelemente sind v.a.


Ärztliche Betreuung u.a. Eingangs- und Abschlussuntersuchung, Gruppenphysiotherapie, Gruppenergotherapie, Medizinisches Gerätetraining, Entspannungstherapie, Diät- und Ernährungsberatung, Arztvorträge, psychologische Aufklärungsvorträge

Sonstiges:

Erstattung einer Fahrkostenpauschale in Höhe von 5 EUR/ Behandlungseinheit.

Neben den vorbezeichneten Reha-Konzepten erbringt das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** auch **Leistungen zur Prävention und Gesundheitsförderung**, insbesondere für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung. Diese präventiven Leistungen basieren auf dem Wissen, dass frühzeitige medizinische und multiprofessionelle Interventionen bei verhaltens- bzw. lebensstilbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen positive Auswirkungen auf die Gesundheit und damit auch auf die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen haben. Eine frühzeitig einsetzende Leistung der Rentenversicherung, nach dem Grundprinzip „**Prävention vor Rehabilitation**“, dient dem Ziel einer geeigneten Intervention zur Vermeidung eines konkreten Rehabilitationsbedarfs und der Sicherung einer dauerhaften Beschäftigungsfähigkeit. Dabei wird zur Durchführung der Präventionsleistungen auf bestehende Strukturen und Ressourcen aus dem Bereich der Rehabilitation

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 10 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

zurückgegriffen. Hierzu umfasst das Konzept für Präventionsleistungen der Rentenversicherungsträger drei inhaltlich aufeinander aufbauende Module

- 1) Initialphase
- 2) Trainingsphase
- 3) Auffrischungstag/e

Das **Ambulante Rehazentrum Ortenau** bietet im Rahmen der Trainingsphase ein berufsbegleitendes Intensivtraining an. Die Leistungen erfolgen dabei in geschlossenen Gruppen, um positive Gruppeneffekte und soziales Lernen zu ermöglichen.

Präventionsleistungen - Modul „Trainingsphase“

Kostenträger:

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Deutsche Rentenversicherung Bund

Therapiedauer und -frequenz:

12 Wochen ambulante Trainingsphase

12 Trainingseinheiten à 1,5 h

Therapieelemente:

Die Präventionsmodule der Trainingsphase beziehen sich auf die Themenfelder Ernährung, Bewegung sowie Resilienzbildung/ Stressbewältigung und bauen auf den Inhalten und Impulsveranstaltungen des zuvor extern erfolgten Moduls „Initialphase“ auf. Therapieelemente sind v.a. Ärztliche Betreuung u.a. Eingangs- und Abschlussuntersuchung, Gruppenphysiotherapie, Medizinisches Gerätetraining, Entspannungstherapie, Diät- und Ernährungsberatung, Gesundheitsvorträge, psychologische Aufklärungsvorträge

Sonstiges:


Erstattung einer Fahrkostenpauschale in Höhe von 5 EUR/ Therapieeinheit.

4. Behandlungsablauf

Nach Genehmigung der ambulanten Rehabilitationsmaßnahme durch den jeweiligen Kostenträger werden in Absprache mit dem Rehabilitanden die Behandlungstermine festgelegt. Danach erhält der Rehabilitand seine Unterlagen für die Rehabilitation (u.a. die Behandlungsübersicht über alle geplanten Termine und eine Übersicht, was zur Therapie mitgebracht werden sollte).

Für jeden Rehabilitanden wird ein detaillierter individueller Rehabilitationsplan erstellt, der die Zielsetzungen der verschiedenen Therapiebereiche mit einschließt und sich an einer langfristigen

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehazentrum Ortenau	<p style="text-align: center;">Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!</p>	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 11 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

Strategie zur Bewältigung der Erkrankung/ des Gesundheitsproblems orientiert. Die individuellen Rehabilitations- und Therapieziele, die den allgemeinen Rehabilitationsauftrag im Einzelfall ausfüllen, werden auf der Basis der erfolgten Diagnostik festgelegt in Abstimmung zwischen Rehabilitand und Rehabilitationsteam. Die Formulierung der Behandlungsziele ist eine wesentliche Aufgabe zu Beginn der Rehabilitation. Die Ziele setzen dabei auf unterschiedlichen Ebenen an: Rehabilitationsziele sind in der Regel übergreifend formuliert. Sie beziehen sich auf ein ganzheitliches Rehabilitationskonzept und den Erfolg der Rehabilitationsleistung insgesamt (z.B. Aktivität, Mobilität, Selbständigkeit).

Therapieziele richten sich eher auf einzelne Aspekte, wie z.B. auf die angestrebten Ergebnisse einzelner Therapien und Behandlungen und sind daher differenzierter und konkreter zu fassen (z.B. Treppensteigen, Autofahren, selbständig anziehen, Haushalt führen).

Die Zielformulierung ist als Prozess zu sehen: Aufgrund der Verlaufsdiagnostik und therapeutischer Zwischenergebnisse können anfangs formulierte Ziele (bzw. ihre jeweilige Priorität) im Laufe der Behandlung durchaus verändert werden. Hierzu gehört auch die Berücksichtigung weiterführender Maßnahmen, d.h. neben der ggf. erforderlichen Anregung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben auch die Beratung bei der Auswahl von Hilfsmitteln oder bei der Gestaltung der häuslichen Versorgung.


Bei der Aufnahmeuntersuchung durch den Arzt sowie der Erstbefundung durch die Therapeuten werden Aktivitäts- und Teilhabestörungen dokumentiert. Neben der Erhebung von Anamnese und körperlicher Befundung wird insbesondere eine differenzierte Bewertung der vorliegenden Schädigungen und Beeinträchtigungen von Aktivität und Teilhabe sowie der sozialen und beruflichen Situation einschließlich der Kontext- und Risikofaktoren herausgearbeitet, welche als Grundlage für das therapeutische Vorgehen dient. In der Gesamtschau der erhobenen Befunde werden dann die vorbezeichneten Rehabilitations- und Therapieziele definiert und mit dem Rehabilitanden erörtert. Die soziale Anamnese spielt dabei eine Schlüsselrolle, da sie das Aktivitätsniveau des Rehabilitanden bestimmt.

Die Behandlung besteht im weiteren Verlauf aus dem Zusammenwirken des an der Rehabilitation beteiligten multiprofessionellen Teams sowie aus der kontinuierlichen Anpassung des Behandlungsverlaufes in den Visiten und der Bewertung der Ziele, Fortschritte sowie Defizite in den regelmäßig einmal pro Woche stattfindenden Patientenbesprechungen des Reha-Teams.

Bei medizinischer Indikation für eine Verlängerung der Reha-Maßnahme wird in der Regel ca. 1 Woche vor dem Behandlungsende durch die Einrichtung eine Verlängerung bei dem zuständigen Kostenträger beantragt.

Vor der Entlassung wird eine ärztliche Abschlussuntersuchung durchgeführt. Zudem wird ein strukturierter Reha-Entlassbericht erstellt, in dem eine Stellungnahme zum Erreichen/ Nichterreichen

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 12 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

der Rehabilitationsziele, eine Befundung der Abschlussuntersuchung, eine sozialmedizinische Beurteilung sowie im Rahmen eines Nachsorgemanagements eine Aufklärung und ggf. Empfehlung für die Weiterbehandlung bzw. Selbstbehandlung (u.a. Reha-Nachsorge, Eigenübungen oder häusliche Übungen) durch den Rehabilitanden vorgenommen wird.

Bei Vorliegen einer entsprechenden Nachsorge-Empfehlung können Versicherte der Deutschen Rentenversicherung im Anschluss an Ihre Rehabilitationsmaßnahme ambulante Reha-Nachsorgeleistungen in der Einrichtung erhalten.

5. Qualitätsmanagement

Das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** hat ein abteilungsinternes Qualitätsmanagementsystem unter Einbeziehung aller Mitarbeiter etabliert. Zum Nachweis der Qualitätsfähigkeit wurde das Ambulante Rehasentrum Ortenau nach dem von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) anerkannten **Zertifizierungsverfahren „QReha“** zertifiziert. Das **Ambulante Rehasentrum Ortenau** erfüllt somit die gesetzlichen die gesetzlichen Zertifizierungsvorgaben an Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 37 Abs. 3 SGB IX (20 Abs. 2a SGB IX a.F.).


Zu den Anforderungen an das abteilungsinterne Qualitätsmanagementsystem zählt v.a.

- die schriftliche Fixierung von Qualitätsprozessen;
- die Orientierung an den Handlungsgrundsätzen aus dem gemeinsamen Leitbild;
- die regelmäßige Ermittlung von Qualitätskennzahlen u.a. anhand einer kontinuierlichen Patientenbefragung;
- die Festlegung von gemeinsamen Qualitätszielen und das Ableiten von Maßnahmen zur Zielerreichung;
- die bewusste Auseinandersetzung mit Risiken und das Ableiten präventiver Maßnahmen, um Gefahren abzuwehren (Risikomanagement);
- ein internes Auditsystem zur kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualitätsmanagementstrukturen sowie
- die wiederkehrende externe Auditierung zum Nachweis der Qualitätsfähigkeit (Re-Zertifizierung).

Darüber hinaus nimmt die Einrichtung an Maßnahmen der externen Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung teil, z.B. Strukturhebungsdaten, Peer Review und Patientenbefragungen.

Auch das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl als Träger der Einrichtung, hat nachhaltige Qualitätsmanagement-Strukturen etabliert. Das Qualitätsmanagementsystem der Klinik orientiert sich an

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 13 von 16

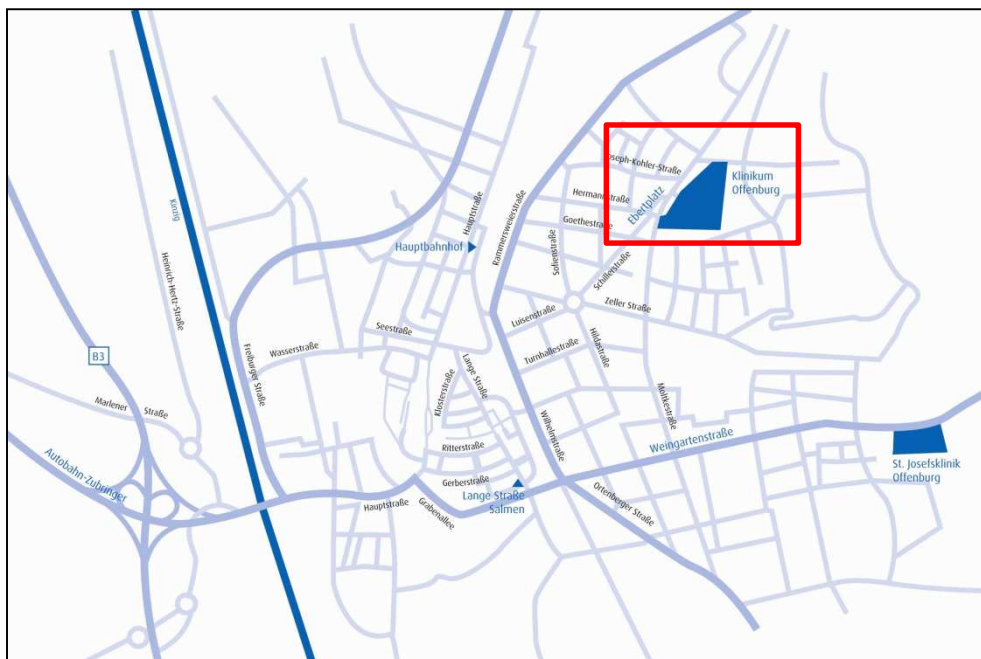
Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehazentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

den Forderungen der KTQ ® (Kooperation für Transparenz im Gesundheitswesen), DIN EN ISO 9001:2000, DIN EN ISO 9001, EN 45004 sowie den gesetzlichen Regelwerken. Die Klinikleitung trägt dabei die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement und wird von Mitarbeitern in Stabsstellenfunktionen mit den Schwerpunkten Qualitätsmanagement-Koordination, Medizincontrolling und OP-Koordination unterstützt.


Weiter haben einige Abteilungen und Fachbereiche, die einen wichtigen Unterstützungsbeitrag zur Erfüllung der Anforderungen und Erwartungen von Patienten und anderen Kunden leisten, ein eigenes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut.

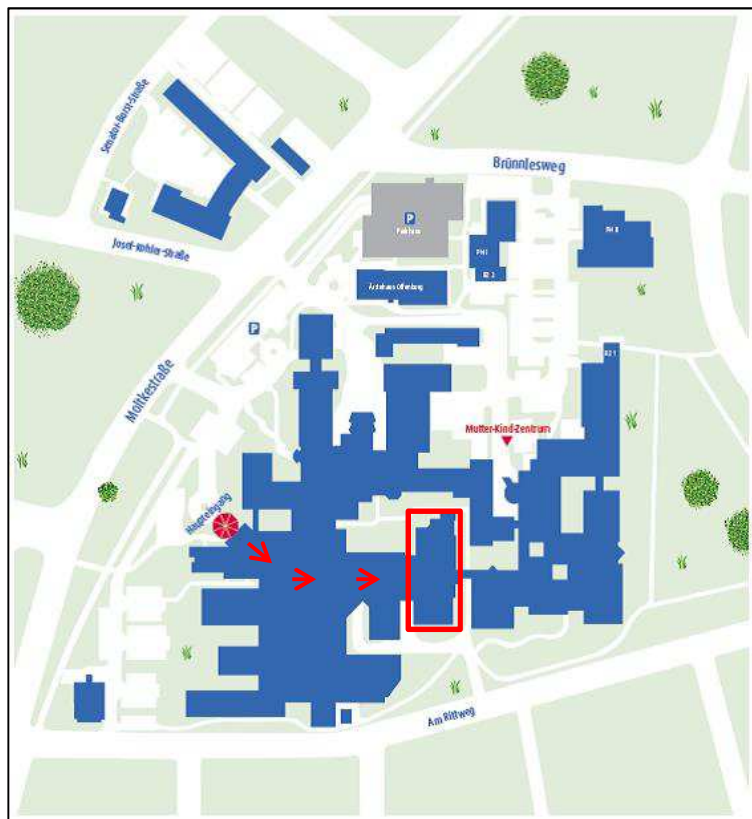
6. Anfahrts- und Lageplan

Das **Ambulante Rehazentrum Ortenau** ist räumlich integriert in das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, an der Betriebsstelle Offenburg Ebertplatz. Die Einrichtung ist durch den Haupteingang der Klinik zu erreichen.



Einrichtungskonzept Ambulantes Rehazentrum Ortenau	<p style="text-align: center;">Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!</p>	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 14 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	



Anfahrt

Von der Autobahn A5

Die A5 an der Ausfahrt Offenburg verlassen und über den Zubringer Richtung Offenburg (Stadtmitte) fahren. Beim Kreisverkehr am Burda-Hochhaus der L99 weiter Richtung Innenstadt folgen und an der Ampel am Großkino „Forum“ direkt vor der Fußgängerzone nach rechts in die Grabenallee einbiegen. Bei der vierten Ampel nach links in die Moltkestraße abbiegen. Nach knapp einem Kilometer erreichen Sie die Klinik.


Aus Richtung Kinzigtal (über die B33)

An der Ausfahrt Ortenberg nach rechts abbiegen und im Kreisverkehr die erste Ausfahrt Richtung Ortenberg nehmen. In den beiden folgenden Kreisverkehren die erste bzw. zweite Abfahrt wählen. Den Kreisverkehr am Südring an der zweiten Ausfahrt verlassen Richtung Offenburg-Zentrum und im Kreisverkehr direkt vor der Tankstelle die erste Ausfahrt (Moltkestraße) wählen. Nach ca. einem Kilometer erreichen Sie die Klinik.

Mit dem Zug

Bei einer Anreise mit der Bahn erreichen Sie vom Hauptbahnhof aus die Klinik mit dem Taxi in wenigen Minuten. Für den Fußweg vom Hauptbahnhof (Ausgang Ost) benötigen Sie ca. zehn Minuten.

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 15 von 16

Geltungsbereich:	Konzept	
Ambulantes Rehasentrum Ortenau	Einrichtungskonzept	

Mit dem Bus

Per Bus erreichen Sie die Betriebsstelle mit den Linien S 1, S 5, A 2 und F 3. Die Haltestelle "Ortenau Klinikum" befindet sich nur wenige Meter vom Haupteingang entfernt. Mit der Linie 7142, Haltestelle "Josef-Kohler-Platz", erreichen Sie die Klinik über die Josef-Kohler-Straße in etwa 500 Metern Fußweg.

Parken

Parkmöglichkeiten bietet das ausgeschilderte Parkhaus. Für die ersten 30 Minuten fallen keine Parkgebühren an. Kassenautomaten befinden sich im Parkhaus sowie am Fußweg zum Haupteingang der Klinik.

Einrichtungskonzept Ambulantes Rehasentrum Ortenau	<p style="text-align: center;">Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!</p>	Genehmigt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Am: 11.11.2019
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 31.12.2020		Erstellt: Dr. T. Schultz, C. Siebert, L. Lehmann Seite 16 von 16